

Junge Menschen bald Mangelware

Auftakt für Familie-Arbeit-Mittelstand im Münsterland (FAMM)

Ohne Menschen keine Wirtschaft – ohne Familien keine Menschen. Die Zeiten, da Familienpolitik von Regierungschefs in Berlin als „Gedöns“ abgetan wurden, sollten vorbei sein. Neue Netzwerke braucht das Land.

Warendorf. „Die Unternehmen sollten immer eins bedenken – es dauert nicht mehr lange, da sind auch bei uns im Münsterland die jungen Leute knapp. Und junge Menschen, die eine Familie haben möchten, werden auch die Arbeit da suchen, wo sie ihre Berufstätigkeit mit Familie verbinden können.“ NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann fand deutliche Worte bei der ersten münsterlandweiten Veranstaltung des Netzwerkes Familie-Arbeit-Mittelstand im Münsterland.

In Warendorf feierte man den Start der Pilotphase zur Einführung eines – zunächst münsterlandweiten – Qualitätssiegels „Familienfreundlicher Mittelstand“.

Er sei davon überzeugt, dass eines Tages das Münsterland als eine der familienfreundlichsten Wirtschaftsregionen Deutschlands dastehe, und das sei angesichts des demografischen Wandels ein wichtiger Standortvorteil.

Dafür investiert das Landesministerium für Arbeit, Ge-



Karl-Josef Laumann und Markus Hinnüber von der Firma Kreienbaum. Foto: N.N.

sundheit und Soziales rund 700 000 Euro in das Projekt FAMM, dazu kommen insgesamt noch einmal 300 000 Euro von den vier Münsterlandkreisen.

Damit – so Minister Laumann – sei das FAMM-Projekt derzeit die größte Maßnahme im Bereich der innovativen Arbeitsmarktförderung in Nordrhein-Westfalen. Das zeige, wie wichtig man dieses Projekt in Düsseldorf nehme. Über 200 Gäste aus Wirtschaft

und Politik hatten sich in der Produktionshalle der Firma Kreienbaum Holzbau in Warendorfeingefunden, darunter viele Unternehmer aus dem gesamten Münsterland, die sich ernsthaft mit dem Thema Mitarbeiterbindung und –motivation auseinandersetzen. Einige haben schon Aspekte der Familienfreundlichkeit in ihrer Personalpolitik berücksichtigt, andere suchen Impulse, wie sie das Thema am besten angehen können.